UMH UNIVERSITÄTSMEDIZIN HALLE

ID 02

UKH Universitätsklinikum Halle (Saale)

Entwicklung des Rollenprofils einer Advanced Practice Nurse am Universitätsklinikum Halle (Saale): Schwerpunkt Atmung in der Intensiv- und Notfallpflege

Andrina Pittner, Universitätsmedizin Halle (Saale), Intensiv- und Notfallmedizin

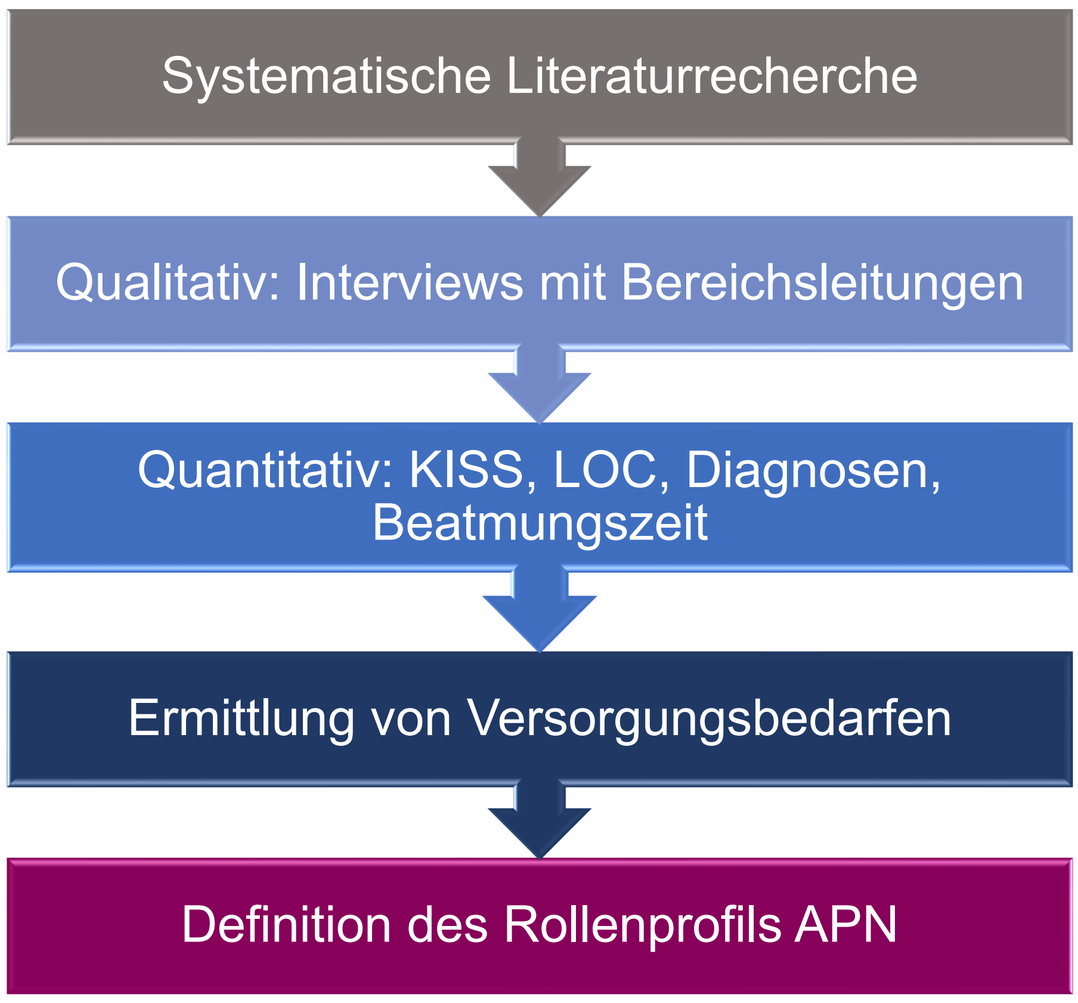
Hintergrund

Der Einsatz von Advanced Practice Nurses (APNs) in der Intensiv- und Notfallpflege verbessert nachweislich die Versorgungsqualität [1,2]. Studien zeigen u. a. eine reduzierte Verweildauer sowie besseres Empowerment von Patient:innen und An- und Zugehörigen [2–4]. Ziel war die Entwicklung eines spezialisierten Schwerpunktes für APNs in der Intensivpflege, basierend auf deren Tätigkeitsprofil nach Hamric [5].

Methodik

Das Projekt wurde nach dem PEPPA-Framework* (Schritte 1–5) umgesetzt [6]. Eine systematische Literaturrecherche untersuchte die Rolle und Wirkung von APNs in der Intensiv- und Notfallpflege. Zur Bedarfserhebung wurde ein exploratives Mixed-Method-Design angewendet [7]. Die Auswertung der quantitativen Daten erfolgte deskriptiv anhand zentraler Beatmungsparameter und VAP-Inzidenzen, während die qualitative Analyse strukturierte Aussagen aus Interviews thematisch kategorisierte (z. B. Versorgungs-lücken, Schulungsbedarf).

*Participatory, Evidence-based, Patient - centred Process for APN role development, implementation and evaluation - PEPPA



Ergebnisse

Die quantitativen Ergebnisse zeigten, dass Pneumonien die am häufigsten auftretende Komplikation darstellten. Insbesondere bei einer durchschnittlichen Beatmungsdauer von ≥ 3 Tagen war eine erhöhte Inzidenz ventilatorassoziierter Pneumonien (VAP) zu beobachten. In Verbindung mit den qualitativen Interviewdaten ließ sich daraus ein zukünftiger Schwerpunkt im Bereich Atmung für die Rolle der Advanced Practice Nurse (APN) ableiten. Darauf aufbauend wurden übergeordnete Ziele und Maßnahmen zur Stärkung der pflegerischen Expertise in diesem Bereich abgeleitet.

Optimierungsbedarf
- Fehlende Standards im Weaningprozess
- Fehlende Fallbesprechungen
- Mangelnde interdisziplinäre Zusammenarbeit

Ziele
- Patient:innenversorgung nach evidenzbasierten Handlungsempfehlungen
- Generieren pflegerischer (Forschungs-)Themen
- Förderung interprofessioneller Zusammenarbeit

Geplante Maßnahmen
- Standardisierte Fallbesprechungen
- Praxisorientierte Aufbereitung klinischer Leitlinien
- Gezielter Einsatz der APN als beratende Instanz im interdisziplinären Kontext

Diskussion

Die Ergebnisse bestätigen den positiven Einfluss von Advanced Practice Nurses (APNs) auf die Versorgungsqualität in der Intensivpflege [1-4]. Als APN-Schwerpunkt für die Intensivpflege wurde der Bereich „Atmung“ ermittelt. Identifizierte Versorgungslücken wie fehlende Standards im Weaningprozess und unzureichende interdisziplinäre Abstimmung verdeutlichen Optimierungsbedarf. Die erhöhte Inzidenz ventilatorassoziierten Pneumonien bei längerer Beatmungsdauer betont die Notwendigkeit evidenzbasierter Pflegeinterventionen. Praxisnahe Maßnahmen, etwa standardisierte Fallbesprechungen, Leitlinienarbeit und der gezielte Einsatz von APNs, fördern Patient:innensicherheit und interprofessionelle Zusammenarbeit [6].

Take Home Message

Die Einführung der Rolle „APN Atmung“ an der Universitäts-medizin Halle stellt damit einen wichtigen Schritt in Richtung einer bedarfsgerechten, evidenz-basierten und qualitativ hochwertigen respiratorischen Versorgung dar.

Referenzen:

Scannen Sie den QR-Code, um auf das vollständige Literaturverzeichnis zuzugreifen.

Kontakt: andrina.pittner@uk-halle.de